

Kommentar: Zachmann zog die Notbremse

Waren Teile der CSU-Kreistagsfraktion drauf und dran, ihren Landratskandidaten zu beschädigen? Nach dem Kommentar von Josef Schäfer könnte man diesen Eindruck gewinnen.

Waren Teile der CSU-Kreistagsfraktion drauf und dran, ihren Landratskandidaten zu beschädigen? Das Verhalten am Donnerstag könnte man so interpretieren. Als stellvertretender Fraktionschef hatte Lothar Zachmann in der Sitzung über die Zukunft der Steigerwaldbahn früh erkennen lassen, für den Verwaltungsvorschlag von Landrat Florian Töpfer (SPD) zu stimmen.

Doch die Bedenken innerhalb der Fraktion, eine Ja-Stimme könnte als automatische Zustimmung zur Reaktivierung der Bahnlinie gewertet werden, waren offenbar groß. In der Debatte wurden die kritischen Stimmen immer lauter. Im Rücken von Zachmann begann ein gefährliches Feuer zu lodern. Das erkannte der Landratskandidat, zog die Notbremse und ließ die Sitzung unterbrechen. Denn Zachmann dürfte sicherlich klar gewesen sein, dass eine Fraktionsmehrheit gegen den Bahn-Vorschlag und damit gegen sein persönliches Abstimmungsverhalten Fragen aufgeworfen hätten, inwieweit die Fraktion hinter ihm steht.

Hinter verschlossenen Türen sondierte er die Lage. Der künftige Landratskandidat Zachmann konnte zumindest den Konsens vermelden, dass die Fraktion geschlossen für ein Gutachten ist. Letztlich blieben die Bahn-Skeptiker innerhalb der CSU-Fraktion knapp in der Minderheit und die Mehrheit auf Zachmanns Seite.

Artikel: <https://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Kommentar-Zachmann-zog-die-Notbremse;art763,10198111>

© Main-Post 2017. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung